

Erfahrungswissenschaft durch Beobachtung

Akustische, elektrische, magnetische und andere? Felder oder Wellen - Teil 5

Rund 25% der Menschen können diese Effekte außerhalb der üblichen Wahrnehmung spüren.

Zum Begriff „Wasserader“

Einige unserer Blutgefäße sind beispielsweise im Bereich der Handaußenfläche sichtbar. Man nennt sie Adern. Auch bei Telefonkabeln spricht man von Adern, wenn man die einzelnen Drähte eines großen Bündels meint. Bei den Goldgräbern oder Bergleuten kennt man die Begriffe Goldader, Erzader oder Quarzader.

Das Wort Ader (english vein) steht hier einerseits für den Transportweg von fließenden Objekten (Blut, Elektronen) andererseits aber auch für eine nicht fließende statische Anordnung von speziell dünnen, länglich ausgedehnten

Mineralien in einer andersartigen Umgebung.

Wenn ein Rutengänger von Wasseradern spricht, dann ist geometrisch in der Regel ein Transportweg gemeint, in dem Wasser fließt, bzw. der sich von seiner Umgebung dadurch unterscheidet, daß an diesen Stellen mehr Wasser vorhanden ist. Bild rechts: Ist dieser Brunnen nur zur Zierde angelegt?

- Falls nein, muß er auf einer wasserführenden Stelle stehen. Ausreichende Wassermengen gibt es demnach
- nur in unmittelbarer Nähe dieser Stelle an einem Punkt,
 - in einem schmalen Streifen oder
 - in einer großflächigen Ausdehnung. .



Zu spüren waren hier in Mössingen einige breite Streifen parallel zur Hauptstrasse.

Ein Blick unter die Erdoberfläche

In felsigem Gelände findet das Wasser häufig Wege zwischen Spalten oder Klüften und tritt dann an Berghängen als Quellwasser wieder aus (links und mitte).

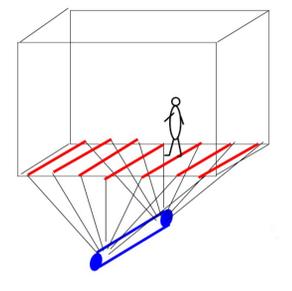
Bei Straßenbauarbeiten oder beim Verlegen von Rohrleitungen oder Kabeln kann man sich anschauen, wie und wo beispielsweise Wasser-Rohre verlaufen (oben rechts).

Im Oberharz gibt es viele künstliche Teiche, durch deren Damm eine Abflussleitung für die Entnahme von Wasser verlegt wurde. Man kann sie auf der Luftseite des Damms erkennen. Wenn der Teich entleert ist, sieht man auch die wasserseitige Öffnung im Damm. (unten links und mitte)

Kann man eine „Wasserader“ spüren?

Bei guten Wetterbedingungen (wenig Wind, Lufttemperatur etwa 10 Grad) können sensitive Menschen beim Überqueren des Damms eine fast periodische Anordnung von spürbaren Zonen wahrnehmen, wie in der Skizze unten rechts angedeutet. Die Form des Musters (Position und Breite der Streifen) hängt vom Abstand der Durchleitung zur Dammoberfläche sowie deren Konstruktion (Abmessungen, Material, Oberflächenbeschaffenheit) ab.

Abstand der Streifen in diesem Beispiel: einige Meter.



Experiment für das Labor: zwei Kühlwasserleitungen

Für die Kühlung von Laseranlagen wurden zwei PE-Rohre (Durchmesser 50 mm, Wandstärke 5 mm) in einem Installationsschacht im Gebäude Süd des Institutes verlegt (links). Im linken Rohr fließt das Wasser nach oben und im rechten nach unten. Zusätzlich ist auf der Außenseite des Paares jeweils ein einadriges Stromkabel (mitte rechts: rot) verlegt.

Eine ähnliche Anordnung hat Dieter Garten aus Steina mit einem Holzbrett und einem umlaufenden Gartenschlauch aufgebaut (rechts).

Fließt nun Wasser durch das Rohrpaar, dann läßt sich ein Muster spüren, das aus Ebenen besteht (wie die Seiten eines senkrecht stehenden Buches), die sich bei der Rohrposition treffen. Die Schnittlinien mit dem Boden sind mit rot-weißem Band bzw. mit Zollstöcken markiert.

mitte: Die Markierungen zeigen auf die beiden Rohre, im Raum links hinter der roten Tür.

Neben diesem groben Muster gibt es auch noch eine feinere Struktur.

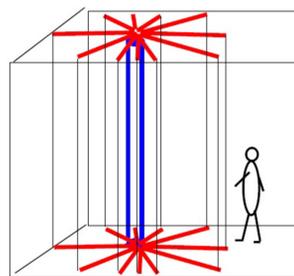
Fließt nun ein **elektrischer Strom** durch die beiden Drähte, ändert sich der Winkel zwischen den gespürten Linien des Musters. Dies wurde bei Strömen in verschiedenen Bereichen von einigen Mikroampere, ebenso einigen Milliampere bis etwa 1 A beobachtet. Auch der verwendete Draht mit Stärken von 1,5 und 0,15 mm² hatte dabei einen Einfluß.

Für unterschiedliche Ströme von 0 bis 30 mA sind die Positionen der feinen Struktur mit farbigen Zetteln auf dem Boden markiert (mitte). Beim Strom 0 mA beträgt der Abstand etwa 0,4 m, dagegen bei 30 mA rund 1,4 m (Diagramm rechts). Ein negativer Strom führt zur Verkleinerung der Abstände.

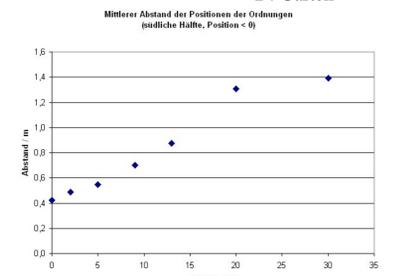
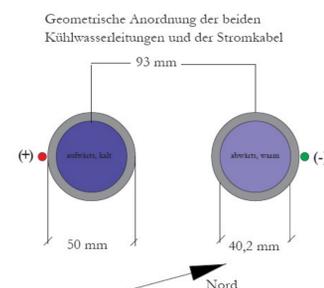
Beim Anlegen eines **Wechselstromes** mit variabler Frequenz aus einem Sinusgenerator verwischen die spürbaren Streifen etwa oberhalb von 1 Hz.



D. Garten



D. Garten



Im Frequenzbereich von circa 1-30 Hz (Gehirnwellen) treten andere Effekte auf, die sich bei einigen Probanden als Druck im Kopf darstellen und bei anderen negativ auf das Konzentrationsvermögen auszuwirken scheinen.

Forschungsziel:

Erklärung der Geobiologischen Ortung

weitere Informationen

www.pe.tu-clausthal.de/agbalck/biosensor/kuehlwasser.htm